



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Südwall 21–23, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse
dortmund-ueberrascht-dich.de

5.5.2022

802. **Zukunftsängste und dunkle Bilder: Die 1980er-Jahre in der Kunst – Vortrag zur Baumgarte-Ausstellung im MKK**

Das Museum für Kunst und Kulturgeschichte zeigt derzeit in seiner Ruth-Baumgarte-Ausstellung auch Bilder der Künstlerin, die in den 1980er-Jahre entstanden und sich zeitgenössischen Themen wie AIDS oder der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl widmen – Bilder in düsteren Farbtönen und symbolistischen, teils surrealen Kompositionen. In einem Vortrag am Donnerstag, 12. Mai, 18 Uhr spricht der Kurator der Ausstellung, Dr. Eckhart J. Gillen, unter dem Titel „Zukunftsängste“ über „Dunkle Bilder der 1980er-Jahre als Reaktion auf das Ende der Utopien“. Der Eintritt ist frei.

Der Vortrag zeigt, wie die Kunst als Seismograph das Umschlagen der Stimmung im geteilten Deutschland Anfang der 1980er-Jahre registriert. Die Folgen der Biermann-Ausbürgerung, der Exodus aus der DDR, das Kriegsrecht in Polen seit 1981, der NATO-Doppelbeschluss lassen den Glauben an Utopien verloren gehen. Zweieinhalb Monate nach dem Beginn der russischen Invasion in die Ukraine, die nach dem Ende des Kalten Krieges eine Zeitenwende darstellt, sind die Bilder von Ruth Baumgarte und die Kunst der 1980er-Jahre in West- und Ostdeutschland wieder hochaktuell.

Der Vortrag behandelt Themen wie „Apocalypse now“, Melancholie und Mythensehnsucht an Beispielen der Malerei der „Neuen Wilden“ in Westberlin, der Neoexpressionisten in Ostberlin und vieler anderer Künstler*innen der 1980er-Jahre im geteilten Deutschland.

Redaktionshinweis: Angehängt ist ein Foto aus der Ruth-Baumgarte-Ausstellung: Das Aquarell „Und die weißverfärbten Gesichter waren plötzlich schwarz (Atomwolke)“, 1986.

Kontakt: Katrin Pinetzki